

Vereinskodex - Verhaltensleitplanken für das Zusammenspiel Abteilungsführung mit dem TSV-Vorstand

Anlage: Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer im Sport

Der Hauptausschuss des Deutschen Sportbundes hat auf seiner Sitzung am 13.12.1997 in Frankfurt den nachstehend abdruckten Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer im Sport verabschiedet.

Vorstand und Hauptausschuss des TSV 1848 Tettnang e.V. schließen sich ihm an.

Dieser Ehrenkodex richtet sich nicht nur an die Trainerinnen und Trainer, sondern angesprochen sind alle Personen, die sich im Sport um andere Menschen bemühen und kümmern. Darüber hinaus soll er auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen ansprechen, die in das Geschehen immer einbezogen sind. Dieser Ehrenkodex soll dazu dienen, deutlich zu machen, dass im TSV Tettnang verantwortungsbewusste Betreuungsarbeit geleistet wird.

I. Präambel

Der Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer im TSV Tettnang basiert auf dem Prinzip „Verantwortung für das Wohl der Sportlerinnen und Sportler“. Er ist ein selbst auferlegter Kanon von Pflichten und stellt ein in Wort gefasstes, traditionell gewachsenes, sittlich angestrebtes und gewissensbestimmtes Standesethos dar.

Er ist die immer neu zu prüfende, moralische Grundlage für ein eigen bestimmtes, berufliches Selbstverständnis im Rahmen unseres freiheitlich-demokratischen Gemeinwesens, unter strenger Beachtung der Würde des Menschen und der Bürgerrechte.

Er ist ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklung einer Berufskultur, die sich der menschlichen Leistung und der Prämisse von Humanität verpflichtet fühlt.

Der Ehrenkodex hat normen- und wertbegründete Orientierungen für die Gesinnung und das Handeln im Bereich des Trainings und des Wettkampfes zum Inhalt. Diese Orientierungen sind im Grundsatz an einem "humanen Leistungssport" sowie am Wohl von Kindern und Jugendlichen, an der "mündigen Athletin" und am "mündigen Athlet" ausgerichtet.

Die damit verbundenen Verpflichtungen sind von der Überzeugung getragen, dass Leistung und Humanität, Sieg und Moral, Erfolg und persönliches Glück nicht nur miteinander zu vereinbaren sind, sondern sich auch gegenseitig bedingen.

Dies bedeutet:

- Die durch Training zu erreichenden Leistungssteigerungen dürfen nur durch humane Maßnahmen verwirklicht werden.
- Die Erfolge im Wettkampf sind unter Befolgung der jeweils geltenden Regeln und unter Beachtung des Fairness-Gebots anzustreben.

Dabei gilt: Die Würde des Menschen hat im Training und Wettkampf immer Vorrang!

Vor diesem Hintergrund kommt der pädagogischen Verantwortung der Trainerinnen und Trainer für die ihnen anvertrauten Sportlerinnen und Sportler, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen im Sinne einer Erziehung zur Leistung ganz besondere Bedeutung zu.

Der Ehrenkodex und die mit ihm gegebenen Pflichten und Verantwortungen betreffen nicht nur den Umgang der Trainerinnen und Trainer mit den betreffenden Sportlerinnen und Sportlern, sondern auch den gegenseitigen Umgang zwischen ihnen und den fürsorgepflichtigen Eltern, den anderen in das Sportgeschehen eingebundenen Personen wie Ärztinnen und Ärzte, ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionären, Kolleginnen und Kollegen, Zuschauerinnen und Zuschauer sowie Vertreterinnen und Vertretern der Medien, Wirtschaft und Politik.

Trainerinnen und Trainer können ihre Pflicht nur dann sinnvoll erfüllen, wenn alle beteiligten Gruppen die Prinzipien des Ehrenkodex akzeptieren.

Aus diesem Grund dient der Ehrenkodex nicht nur der persönlichen Sicherheit, dem persönlichen Schutz und den sozialen Anforderungen der mit dem Training befassten Personen. Der Ehrenkodex geht von der Selbstbestimmung der

Trainerinnen und Trainer im deutschen Sport aus. Er ist wesentlicher Bestandteil der Entwicklung und Festigung einer "Berufskultur", die sich der menschlichen Leistung unter der Vorherrschaft der Humanität verpflichtet fühlt. Er leistet deshalb auch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes von Trainerinnen und Trainer.

Der TSV Tett nang und seine Abteilungen stützen und schützen ihre Trainerinnen und Trainer sowie alle anderen verantwortlichen Betreuerinnen und Betreuer von Sportlerinnen und Sportlern bei der Einhaltung dieses Ehrenkodex.

II . Ehrenkodex

1. Trainerinnen und Trainer respektieren die Würde der Sportlerinnen und Sportler, die unabhängig von Alter, sozialer und ethischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung gleich und fair behandelt werden.
2. Trainerinnen und Trainer bemühen sich, die Anforderungen des Sports in Training und Wettkampf mit den Belastungen des sozialen Umfeldes, insbesondere von Familie, Schule, Ausbildung und Beruf, in Einklang zu bringen.
3. Trainerinnen und Trainer bemühen sich um ein pädagogisch verantwortliches Handeln:
 - sie geben an die zu betreuenden Sportlerinnen und Sportler alle wichtigen Informationen zur Entwicklung und Optimierung ihrer Leistung weiter.
 - Sie beziehen die Sportlerinnen und Sportler in Entscheidungen ein, die diese persönlich betreffen.
 - Sie berücksichtigen bei Minderjährigen immer auch die Interessen der Erziehungsberechtigten.
 - Sie fördern die Selbstbestimmung der ihnen anvertrauten Sportlerinnen und Sportler.
 - Sie bemühen sich bei Konflikten um offene, gerechte und humane Lösungen.

- Sie wenden keine Gewalt gegen über ihnen anvertrauten Athletinnen und Athleten an, insbesondere keine sexuelle Gewalt.
 - Sie erziehen zur Eigenverantwortlichkeit und zur Selbständigkeit der Sportlerinnen und Sportler, auch im Hinblick auf deren späteres Leben.
4. Trainerinnen und Trainer erziehen ihre Sportlerinnen und Sportler darüber hinaus
- zu sozialem Verhalten in der Trainingsgemeinschaft und zu fairem Verhalten innerhalb und außerhalb des Wettkampfes
 - zum nötigen Respekt gegenüber allen anderen in das Sportgeschehen eingebundenen Personen
 - zum verantwortlichen Umgang mit der Natur und der Mitwelt.
5. Das Interesse der Athletinnen und Athleten, ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihr Glück stehen über den Interessen und den Erfolgszielen der Trainerinnen und Trainer sowie des TSV Tettnang. Alle Trainingsmaßnahmen sollten dem Alter, der Erfahrung sowie dem aktuellen physischen und psychischen Zustand der Sportlerinnen und Sportler entsprechen.
6. Trainerinnen und Trainer verpflichten sich, den Gebrauch verbotener Mittel (Doping) zu unterbinden und Suchtgefahren (Drogen, Nikotin- und Alkoholmissbrauch) vorzubeugen. Sie werden durch gezielte Aufklärung und Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion negativen Auswüchsen entgegenwirken.

Vereinskodex - Verhaltensleitplanken für das Zusammenspiel Abteilungsführung mit dem TSV-Vorstand

Anlage: Führungsverantwortung im Sport – Verhaltensorientierungen für Führungskräfte im TSV Tettnang

Führungskräfte im Sport übernehmen durch Wahl in ein Amt verantwortungsvolle Aufgaben, deren Bedeutung sich oft erst in der Praxis durch die Erwartungen der Mitglieder und betroffenen Personen herausstellt.

Das Handeln der Führungskräfte hat unmittelbare Folgen für den Verein und seine Mitglieder. Von ihm hängen die Funktionstüchtigkeit des Vereins, aber auch die Entwicklung des Sports und die Beachtung und Anerkennung des Sports durch andere gesellschaftliche Teilbereiche ab.

Die folgenden Verhaltensorientierungen für Führungskräfte im TSV Tettnang sollen dazu beitragen, die Bedeutung der Mitarbeit von Führungskräften, ihre Kompetenz und soziale Verantwortung für diese Tätigkeit herausstellen. Vor diesem Hintergrund sollen die Verhaltensorientierungen für Führungskräfte Hilfen und Hinweise für alle Beteiligten bieten.

Die Mitglieder des Leitungskreises im TSV Tettnang bekennen sich zu diesen Leitplanken und stellen bei der Suche, Vorbereitung und Einführung von Nachfolgern sicher, dass diese vermittelt und akzeptiert werden.

1. Anforderung an Führungskräfte im TSV Tettnang

Führungskräfte im TSV Tettnang sind sich stets ihrer verantwortlichen Rolle als Vorbild bewusst. Ihr Verhalten gegenüber Kollegen, Mitarbeitern, Sportlern entspricht dieser Rolle. Sie sind sich gleichfalls stets bewusst, dass sie als Führungskraft wahrgenommen werden.

Führungskräfte im TSV Tettnang tragen Verantwortung gegenüber dem Ehrenamt. Ihr Umgang im Ehrenamt ist korrekt und kommunikativ. Ihre Anweisungen sind begründet, verständlich und nachvollziehbar.

Führungskräfte im TSV Tettnang beachten ihr gesellschaftliches Umfeld. Sie sind sich stets bewusst, dass Sport integrativer Teil der Gesellschaft ist und als solcher keiner Sonderrolle bedarf. Vielmehr achten sie darauf, dass sie einen positiven Beitrag zur Außendarstellung des Sports leisten.

Führungskräfte im TSV Tettnang sind sich der Werte der Schöpfung bewusst. Sie tragen Verantwortung für Umwelt und Belastungen dieser Umwelt durch den Sport. Sie sind zum Dialog mit allen bereit, die Interesse an der Wahrung der Schöpfung haben.

Führungskräfte im TSV Tettnang unterstützen ihre Kollegen und alle Sportler bei der Durchsetzung der Ideen des fairen Wettbewerbs und des fairen Miteinanders. Sie sorgen für gleiche Rahmenbedingungen für alle, bei der Sportausübung und in den Einrichtungen des Sports; sie tragen so zu einem offenen, verantwortungsvollen Sport bei.

2. Verhaltensorientierung für Führungskräfte in unserem Verein

Unsere Führungskräfte handeln aus eigener Verhaltenssicherheit und Selbststeuerungsfähigkeit heraus. Sie gehen mit ihren Emotionen und denen der anderen bewusst, phantasievoll und sensibel um. Die Kunst, mit den Emotionen anderer umzugehen, ist der Ausdruck sozialer Kompetenz.

Unsere Führungskräfte entwickeln die Fähigkeit, anderen zuhören und sich selber mitteilen zu können. Sie können Kritik hören und Kritik äußern, ohne zu verletzen. Sie sind konfliktfähig und kompromissfähig.

Unsere Führungskräfte können sich in den vorhandenen Strukturen des Vereins und der Umwelt bewegen und neue Strukturen vorgeben. Führungskräfte sind kompetent im Umgang mit Gruppen und besitzen die Fähigkeit, sich in den Gruppen einzubringen - sie sind teamfähig.

Sozialkompetente Führungskräfte im TSV Tettnang übernehmen Verantwortung, die eine umfassende pädagogisch-psychologische Kompetenz erfordert. Sie haben differenzierte zwischenmenschliche Qualitäten und verfügen über ein ethisches Verantwortungsbewusstsein.

3. Bekenntnis des Leitungskreises des TSV Tettnang

Unsere Verhaltensorientierungen bieten eine ethische Grundlage für moralisches Handeln aller Führungskräfte im TSV Tettnang. Sie spiegeln allgemeine, gesellschaftlich geprägte Werte und Verhaltenserwartungen der demokratisch verfassten Organisation unseres Vereins und des Sports sowie der öffentlichen Sportverwaltung.

Der Kanon von Erwartungen und Pflichten an Führungskräfte kann seine Wirkung aber nur durch eine offene Diskussion über sozial kompetentes Handeln entfalten.

Deshalb werden wir Beispiel geben, offen, fair und rücksichtsvoll untereinander reflektieren. So wollen wir die Fähigkeiten fortbilden und geeignete Maßnahmen zur Umsetzung der enthaltenen "Leitplanken" miteinander festlegen. Dabei ist uns bewusst, dass Verhaltensänderungen meist mittel- und langfristig erkennbar werden können.

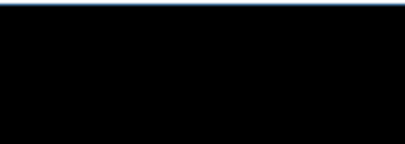
Für den TSV 1848 Tettnang e.V. als repräsentative Verantwortungsträger zeichnen am 6. Oktober 2010 nachfolgend der Vorstand und die Abteilungsleiter.

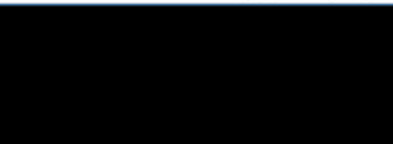
Tett nang, den 6. Oktober 2010 – Der Vorstand:

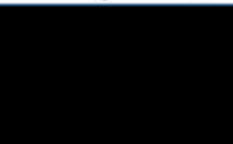

Kurt Federau
1. Vorsitzender


Bernhard Amrein
stv. Vors. - Geschäftsführung

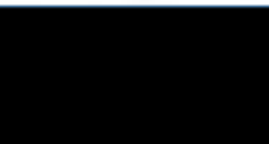

~~Eduard Miller~~
stv. Vors. - Hauptkasse

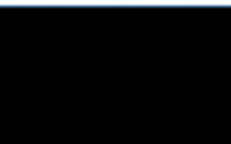

Elke Schömezler
stv. Vors. - Gesellschaft/Soziales

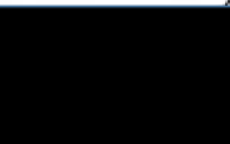

Oliver Schneider
stv. Vors. - Öffentlichkeitsarbeit

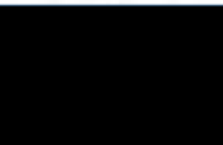

Yvonne Kneis
Jugendvertretung

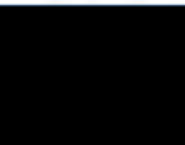
Tett nang, den 6. Oktober 2010 – Die Abteilungsleiter:

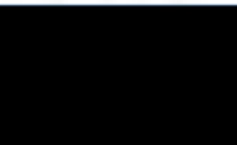

Daniel Dragheim
Abt. Basketball

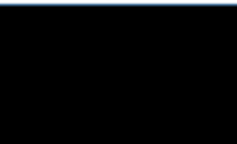

Ursula Forster
Abt. Fechten

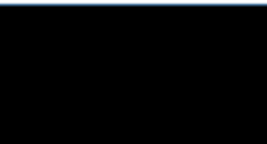

Diana Paul
Abt. Freizeitsport

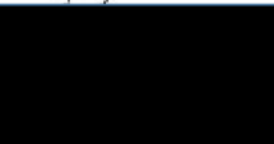

Thomas Helm
Abt. Fußball


Sigurd Rieg
Abt. Handball


Stefan Gessler
Abt. Tischtennis


Niklas Wolf
Abt. Leichtathletik


Bernd Neumann
Abt. Volleyball


Sieglinde Roman
Abt. Tennis


Wolf-Rüdiger Schepkowski
Abt. Tae-Kwon-Do


Berthold Michelberger
Abt. Reha-Diabetikersport


~~Bruno Bergmann~~
Abt. Reha - Herzsport


Harald Franzen
Abt. Turnen

NOTIZEN